

Kattau-Mühle wird endlich saniert

Investoren planen einen Mix aus Wohnen und Gewerbe in dem 1913/1914 errichteten Industriedenkmal am Buxtehuder Hafen



Björn Vasel BUXTEHUDE. Die Kattau-Mühle am Hafen ist eines der bedeutendsten Industriedenkmäler der Stadt Buxtehude. Jetzt wird das fast 100 Jahre alte Gebäude endlich saniert. Die Gründer und früheren Eigentümer der Schwergutreederei SAL in Steinkirchen, Hans und Claus Heinrich, haben die Immobilie gekauft. Mit der Sanierung und Restaurierung haben die beiden Altländer die Hausbau-Immobilien-gesellschaft HBI aus Nottensdorf beauftragt. Bereits im Spätsommer 2013 soll das Kleinod wieder strahlen; geplant ist laut HBI ein Mix aus Wohnen und Gewerbe.

Die Familie setzt sich seit Jahren für den Erhalt alter Gebäude ein, unter anderem haben die Heinrichs die „Bürgerei“ in Steinkirchen saniert. „Wer Baudenkmäler restauriert, verfolgt nicht nur wirtschaftliche Interessen, sondern handelt aus Leidenschaft“, sagt **HBI-Geschäftsführer Sven Geertz**. Die 1913/1914 errichtete Mühle ist für ihn - aufgrund der Lage an zwei Einfallstraßen - eines der markantesten Buxtehuder Gebäude. Das Vorhaben ist letztlich der fehlende Mosaikstein bei der Entwicklung des Hafen-Viertels durch den Wohnbau und die Sanierung von Malerschule und Kulturforum (Steingutfabrik William Dawson von 1853); ursprünglich sollte auch die Kattau-Mühle im Zuge der Hafensanierung mit Städtebaumitteln restauriert werden.

HBI kennt das historische Gebäude bereits durch die Beweissicherung bei einem Bauprojekt nebenan; 2006/2007 errichtete das Unternehmen fünf Stadtvillen mit 54 Wohnungen und Gewerbe am Hafen-Becken. „Die Kattau-Mühle hat sich

« Die Kattau-Mühle in Buxtehude wird saniert: Die Altländer Hans und Claus Heinrich haben das Industriedenkmal am Hafen erworben. Mit dem Umbau ist die Nottensdorfer Hausbau-Immobilien-gesellschaft HBI beauftragt.

durch den Bau nicht einen Zentimeter bewegt“, sagt Geertz. Gleichwohl müssten vor Beginn der Baumaßnahme die Gründung und das Tragwerk, von den Mauern

über Stützen bis zu den Deckenbalken, untersucht werden; möglicherweise muss das Fundament verstärkt werden. Die Mühle steht auf Holzpfählen. Im Februar beziehungsweise im April/Mai legen Statiker, Brandschutzgutachter, Architekten und Ingenieure los. „Idee-Möbel“ bleibt bis Ende April dieses Jahres in der Mühle, dann zieht das Möbelhaus innerhalb der Stadt Buxtehude um.

Im Erdgeschoss, möglicherweise - je nach Nachfrage - auch im ersten und im zweiten Obergeschoss, ist Gewerbe geplant: Ladengeschäfte, Cafés, Büros oder Praxen. In den übrigen Stockwerken sollen Wohnungen, auch kleinere, reali-



HBI-Geschäftsführer Sven Geertz erläutert den Bauplan von 1913. Vasel

siert werden. **Die Nutzfläche beträgt 2100 Quadratmeter.** Im Silo wird ein Fahrstuhl eingebaut. „Wir werden eng mit dem Denkmalschutz und der Stadt Buxtehude zusammenarbeiten“, sagt Sven Geertz, „wir wollen den Charakter des Gebäudes erhalten.“ Die zum Teil noch vorhandene Mühlen-technik wird ebenfalls restauriert.

Weil es ein äußerst anspruchsvolles Projekt ist, seien mit den Grundbauingenieuren Steinfeld & Partner (Hamburg), dem Statikbüro KFP (Buxtehude) und Frank Birwe (KBNK Architekten), das Büro baute in Hamburg beispielsweise das „JohannisContor“ neben der Handelskammer um, „versierte Fachleute mit Erfahrung im Denkmalschutz“ an Bord geholt worden. „Die Anforderungen sind enorm hoch. Im oberen Teil der Kattau-Mühle sind die Wände nur einen Ziegel dick“, ergänzt HBI-Geschäftsführer Dierk Heins.

Baubeginn soll im Mai 2012 sein. Im Spätsommer 2013, ein Jahr vor ihrem 100. Geburtstag, soll die Kattau-Mühle in neuem Glanz erstrahlen. Dann wird auch der alte Arkadengang wieder geöffnet sein. Die Geschichte des Gebäudes Kattau-Mühle wurde von dem Kaufmann und Senator Wilhelm Matthies errichtet Die Kattau-Mühle ist im Jahr 1914 von dem Buxtehuder Kaufmann und späteren Senator Wilhelm Matthies als Dampfmühle errichtet worden. Seine Firma, die „Stackmann & Matthies Getreide- und Futtermittelgroßhandlung“, hatte das Grundstück am Hafen bereits 1910 erworben. Die Zementfabrik an dieser Stelle ließ der Geschäftsmann 1912/1913 abreißen; die Zementfabrik „Brunkhorst & Westphalen“ war die erste in Deutschland, die Portlandzement (ab 1850) herstellte. In den 1920er Jahren wurde die Mühle elektrifiziert. Im Jahr 1931 erwarb der Ingenieur Erich Meyer den Betrieb. Er war der Schwiegersohn von August Kattau, der zwischen dem Ostviver und der Langen Straße eine Dampfmühle betrieb. Die Mühle am Hafen firmierte nun unter „Mühlenwerke F. A. Kattau“. Ab dem Jahr 1934 führte die Erbengemeinschaft die Kattau-Mühle.

Das Möbelhaus „Idee-Möbel“ zog 1979 als Mieterin der WMG-Grundstücksgesellschaft ein. In den Vorjahren hatte „Elektro-Lühning“ das Gebäude (ab 1964) als Lager genutzt; von 1979 bis 2011 war die Kattau-Mühle im Besitz der WMG-Grundstücksgesellschaft (Walter Graf). Die fast 100 Jahre alte, fünfstöckige Mühle beherrscht den Hafen bis heute. Sie ist ein Industriedenkmal, durch die schiffbare Este gab es einige Mühlen in Buxtehude. Die Stadt Buxtehude wollte die Kattau-Mühle im Zuge des 2011 ausgelaufenen Städtebauförderungsprogramms sanieren. Doch Eigentümer und Stadt konnten sich nicht einigen; Pläne für das Gebäude füllten Aktenordner.

Die Nutzung mit „Idee-Möbel“ (ab 1979) war ursprünglich lediglich als Übergangslösung angedacht. Ein „Graf-Konzept“ sah, wie in der Hamburger HafenCity, einen Mix aus Gewerbe und Wohnen vor – unter anderem die gläsernen Balkone stießen auf Ablehnung. Eine Restaurierung des Denkmals rechte sich für ihn nicht, so der frühere Eigentümer Walter Graf im März 2010 gegenüber dem TAGEBLATT.

800 000 Euro hatte die Stadt an Fördermitteln offeriert. Letztlich favorisierte die WMG einen Neubau in Anlehnung an den Charakter der Mühle, zum Teil unter Einbeziehung von Baukörper und Mahlwerk. Dank der geschichtsbewussten Investoren Hans und Claus Heinrich und HBI bleibt das Denkmal jetzt erhalten. (bv)